



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dürer und seine Zeit

Waetzoldt, Wilhelm

München, 1950

Graphisches Kunstreich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79781)

und regt sich als selbständige Kraft und Macht in Arabesken und Schnörkeln. Jeder Bewegung der Hand gibt sich die Feder willig hin; was der schreibenden, was der zeichnenden Hand gehört, läßt sich nicht scheiden. Aus Schreibkunst und Malkunst entsteht ein leichtes und lustiges drittes graphisches Kunstreich.

Graphisches
Kunstreich

Dürer war ein Künstler auch der Schrift. Begabt mit einer unfehlbaren Sicherheit der Hand – man erzählte sich, daß er aus freier Hand einen fehlerlosen Kreis zeichnen konnte! –, in der Goldschmiedewerkstatt erzogen und geübt, feinste Linien in ein zähes Material scharf und sauber zu gravieren, hat er sich für das Formproblem der Schrift lebhaft eingesetzt. Die Entwürfe für gotische und lateinische Buchstaben beweisen es. Italienische Einflüsse sind zwar im Spiele: so für das Antiquaalphabet die Konstruktionen Luca Pacioli oder für die merkwürdigen Holzschnitte der „Sechs Knoten“ die von Leonardo eingeführten und durch italienische Kupferstiche verbreiteten Bandverschlingungen (sog. „Academia Leonardii Vinci“). Die Linienleidenschaft Dürers wird aber noch aus viel tieferen Quellen gespeist: sie ist uraltes germanisches Erbe. In ihr ist – spätgotisch abgewandelt – die Lust des nordischen Menschen wieder-auferstanden am Verflechten und Verschlingen der Formen, am Spiel sich verwirrender und entwirrender Bänder und an der unendlichen Melodie der frei bewegten Linie. Weil die Zeichnungen dieses, für die Hand eines einzelnen bestimmten Gebetbuches geschöpft sind aus einem ewig fließenden Born, haben sie ihre lebendige Kraft bewahrt bis in unsere Tage.

Linien-
leidenschaft

Ein einziges Mal in ihrer Geschichte hat deutsche bildende Kunst Weltgeltung gewonnen: zu Dürers Zeit. Sein Genius, am tiefsten in Rasse und Volkstum wurzelnd, ist mehr noch als der Holbeins d. J. von internationalem Ruhme beglänzt. Während Dürer in seiner Vaterlande eine ebenbürtige künstlerische Nachfolge versagt blieb – das ist die einzige Tragik seines Lebens! –, wurde seine Kunst schon zu seinen Lebzeiten ein Besitz der europäischen Kulturwelt. Lag nicht hohe Anerkennung des Deutschen darin, daß Raffael die Figur Christi aus dem Holzschnitt der Kreuztragung (Kleine Passion) in seine „Kreuztragung“ (Lo spasimo di Sicilia; Madrid, Prado) 1517 übernahm? Dürers Schöpfertum strahlte aus in fast alle Kunstgattungen und Kunsttechniken: in Graphik, Malerei, Plastik, Glas-Email- und Gobelinkunst. Die Geschichte der Nachwirkung Dürers – ein noch keineswegs genug erforschtes Gebiet der Kunstgeschichte – hebt an mit den Übernahmen, den Entlehnungen, Nachahmungen von technischen Ergebnissen Dürers und von Bildmotiven durch Italiener und Deutsche, sie führt weiter zur Lösung der von Dürer schon geahnten Probleme in der Raum- und Landschaftskunst der Niederländer, sie wird spürbar in französischer und spanischer Kunst und mündet in der „altdeutschen“ Haltung der deutschen Romantiker.

Weltgeltung
deutscher
Kunst